

Medienmitteilung

Mehrere Festnahmen im Rotlichtmilieu

Solothurn, 2. Februar 2016 – Die Strafverfolgungsbehörden führen seit längerer Zeit umfangreiche Ermittlungen im Rotlichtmilieu. In diesem Rahmen fanden im Kanton Solothurn in den letzten Monaten 18 Hausdurchsuchungen statt. Dabei wurden insgesamt acht Personen verhaftet. Sie stehen unter anderem im Verdacht, Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter ausgebeutet zu haben.

Im Rahmen einer koordinierten Aktion und gestützt auf umfangreiche Vorermittlungen durch die Polizei und die Staatsanwaltschaft wurden in den letzten Monaten im Kanton Solothurn 18 Hausdurchsuchungen im Rotlichtmilieu durchgeführt. Dabei konnten drei Schweizerinnen, vier Thailänderinnen und ein Thailänder verhaftet sowie grössere Bargeldbeträge und kleinere Mengen Methamphetamin (Crystal Meth) sichergestellt werden. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hat das Haftgericht für sämtliche acht Personen Untersuchungshaft angeordnet. In der Zwischenzeit wurden drei Personen aus der Haft entlassen.

Insgesamt führt die Staatsanwaltschaft des Kantons Solothurn in diesem Zusammenhang Strafverfahren gegen 19 Personen (12 Thailänderinnen und Thailänder, 7 Schweizerinnen und Schweizer) wegen Förderung der Prostitution, Menschenhandels, Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz und wegen Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz. Den Beschuldigten wird insbesondere vorgeworfen, in der Schweiz illegal anwesende und arbeitende Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter bei der Ausübung ihrer Prostitutionstätigkeit ausgebeutet und ihnen in Bezug auf ihre Arbeit zahlreiche Vorschriften gemacht zu haben. Bei den Opfern handelt es sich um 21 aus Thailand stammende Sexarbeiterinnen und Sexarbeiter.

Die Strafverfolgungsbehörden des Kantons Solothurn arbeiten bei den Ermittlungen mit diversen ausserkantonalen und internationalen Behörden und Organisationen zusammen. Sämtliche Verfahren sind noch hängig.

Auskünfte erteilt:

Jan Lindenpütz, Medienbeauftragter, Tel. 032 627 63 00, heute bis 12:00 Uhr